



47 Minuten -Prolog oder eigenständige Geschichte?

V.K.B. hat Folgendes geschrieben:

Vorweg erstmal: Mir hat die Geschichte gefallen. Auch wenn ich fast dreimal so alt bin wie du. Das freut mich zu hören. :) Es gibt ja auch viele Erwachsene, die Jugendbücher lesen. Aber eben auch solche, die das nicht tun.

V.K.B. hat Folgendes geschrieben: Allerdings konnte auch ich wie Michel mit "Shipping"

erstmal nichts anfangen, aber ein kurzer Blick ins Urban Dictionary (habe eine Mausgeste dafür) schaffte da sofort Abhilfe. Hölle, *muss* man sowas kennen?

Ich habe echt keine Sekunde darüber nachgedacht, dass irgendjemand Shipping nicht kennen könnte... Unter Jugendlichen ist das extrem verbreitet.

Aber ich kann auch noch ne kurze Erklärung einfügen, um das Ganze leserfreundlicher für Erwachsene zu gestalten.

V.K.B. hat Folgendes geschrieben:

Naja, dafür weiß ich als Englischlehrer aber, dass man auch auf Namen basierte Adjektive wie "German" und "English" großschreiben muss. Man muss auch mal mit was zufrieden sein, und wenn man sich noch so alt fühlt. :-D Oh, ups. Ich gehe im Englischen immer nach der Regel "im Zweifelsfall klein" vor... Wird korrigiert!

V.K.B. hat Folgendes geschrieben:

Sprachlich ging die Geschichte für mich in Ordnung, nicht sonderlich literarisch, aber flüssig und gut zu lesen (wenn man "Shipping" nachgeschlagen hat). "Literarisch" war jetzt auch nicht mein Anspruch. :D "Gut zu lesen" schon. :)

V.K.B. hat Folgendes geschrieben:

Das in-dream Szenario erinnert mich ein bisschen an Filme wie "Cube", beim Schluss fragte ich mich, ob du "Paprika" kennst (nein, nicht das Gemüse, den Anime (fantastischer Soundtrack, btw) ([https://de.wikipedia.org/wiki/Paprika_\(Anime\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Paprika_(Anime)))) (wenn nein, verfluche Sheldrake (mache ich auch immer, wenn ich rausfinde, dass jemand vor mir schon mal die gleiche Idee hatte) und für die Handlungszusammenfassung aber lieber die englische Seite lesen, die auf der deutschen ist ziemlicher Müll)). So von wegen Träume aus therapeutischen Gründen aufzeichnen und auswerten.

Kannte ich nicht, aber Träume wurden schon so oft für irgendwelche Geschichten verwendet, ich habe nie geglaubt, dass meine Idee superoriginell ist.

V.K.B. hat Folgendes geschrieben:

Oh, wenn ich das jetzt mit Paprika vergleiche, sind wir schon beim ersten Knackpunkt: Für einen Traum war mir das bei weitem nicht "traumhaft" genug. Mir fehlte die typische Traumstimmung, das Surreale. Bizarr ja (besonders der Brite), Surreal nein. Wobei das jetzt eine unfaire Kritik ist, denn ich hab selbst schon mit realistischen Träumen gearbeitet und das Surreale auf ein Minimum beschränkt, um Leser im Unklaren zu halten. Also vergiss diesen Punkt, geht klar. Wobei, ein klitzekleines bisschen surrealer vielleicht? Das der Leser wenigstens beim zweiten Lesen Hinweise enthält? Okay, das seltsame Verhalten der Protas, dass niemand es für nötig hält, den Raum erstmal nach Ausgängen abzusuchen (wäre jedenfalls das erste, was mir in einer solchen Situation in den Sinn käme). Sorry, ich denke nur laut, vielleicht ist das für dich ja irgendwie hilfreich?

Das könnte daran liegen, dass es ursprünglich gar nicht als Traum gedacht war. Ich hab diese Aufgabe bekommen und einfach mal drauflos geschrieben. Nur dass ich irgendwann zu einem Punkt gekommen bin, wo ich dachte "Nee, das ist zu seltsam, das kann nicht echt sein".

Meine eigenen Träume sind auch oft gar nicht so surreal, ich wechsele nur öfters mal die Perspektive und sie



47 Minuten -Prolog oder eigenständige Geschichte?

sind bisschen unlogisch, aber ansonsten?

Gut, was wirklich nicht zu einem Traum passt, ist, dass Ryan auf die Uhr gucken kann und die eine logische Zeit anzeigt, das geht in Träumen normalerweise nicht. Da könnte ich ja was mit machen. Er könnte ein zweites Mal auf die Uhr gucken und die Uhr ist stehen geblieben, später läuft sie aber wieder.

V.K.B. hat Folgendes geschrieben: Jetzt zum Twist. Der eigentliche Twist ist für mich, dass der Prota nach dem Traum entscheidet, dass er seine Erinnerungen gar nicht zurückhaben will. Und der funktioniert für mich nicht. Ich habe bei Weitem schon seltsameres und verstörenderes Zeug geträumt, ohne dass ich schwer traumatisiert wäre oder mir Erinnerungen fehlen (denke ich zumindest mal). Ich kann nichts an dem Traum finden, was den Prota so beunruhigen sollte. Zumal man bei einem Traum auch nicht davon ausgehen kann, dass er überhaupt irgendeinen Realitätsbezug hat. Mir ist klar, worauf du hinauswillst: Er deutet den Traum als Erinnerungsfragmente, die ihn zutiefst beunruhigen und deshalb will er gar nicht mehr wissen, was er verdrängt hat. Aber woher kann er wissen, ob es sich nicht einfach nur um einen Hirnspuk ohne reale Basis handelt? Vielleicht könntest du deutlicher machen, dass die Therapiemethode Erinnerungsfragmente träumen lässt und aufzeichnet, statt nur irgendeinen Traum aufzuzeichnen, dann fände ich das plausibler. Du hast es zwar vage angedeutet, dadurch dass du das Zurückholen von Erinnerungen mit dem Aufzeichnen von Träumen in Verbindung bringst, aber das impliziert noch keinen Direktzusammenhang.

Ah ja, das ist eine ähnliche Kritik wie bei Dinshi, die 47 Minuten-Methode scheint noch nicht ganz klar zu sein, ich hab da auch schon geschrieben, wie ich das lösen würde (also werde, ich hab mich jetzt entschieden, noch eine neue Version zu posten).

Allerdings hast du mich in Bezug auf das Verstörende zum Nachdenken gebracht.

Sonderlich verstörend war der Traum ja wirklich nicht -bis auf den Punkt, dass Ryan darin gestorben ist, was darauf hindeutet, dass ihn jemand umbringen möchte.

Ich glaube, ich sollte Ryans Beweggründe, seine Erinnerungen nicht wiederhaben zu wollen, nochmal stärker herausstellen.

Eigentlich hatte ich mir das als unerwarteten, knappen Abschluss gedacht, aber bei genauerem Nachdenken funktioniert das so nicht. Insbesondere auch dann nicht, wenn ich wirklich noch einen dazu passenden Roman schreibe (allerdings müsste ich da dann wahrscheinlich auch den Traum noch abwandeln, damit der zu dem passt, was in dem Jahr tatsächlich passiert ist -es wäre also wohl eher ein Roman, basierend auf dieser Geschichte... Hey, damit hätte ich ja beides! Diese Geschichte als eigenständig und in anderer Form nochmal als Prolog -ich muss mich gar nicht entscheiden! Yey!)

V.K.B. hat Folgendes geschrieben: Interessantes Thema auf jeden Fall (mein Roman "Träumer in Elysium" geht um was Ähnliches, aber da müsstest du aus Jugendschutzgründen noch ein Jahr warten :twisted:)

Wenn schon 2 Monate. Allerdings werden die auch nicht sonderlich viel dran ändern, womit ich klarkomme und womit nicht.

Die Traumthematik finde ich auf jeden Fall sehr interessant (logisch, sonst hätte ich ja nichts darüber geschrieben, auch wenn es hier ja eher so der rettende Einfall war) -ist dein Roman schon draußen? Oder kann man hier was davon lesen? Ach, ich guck einfach mal auf dein Profil.

V.K.B. hat Folgendes geschrieben: Generell fällt mir gerade auf, dass wir durchaus Gemeinsamkeiten in Bezug auf Themen und Settings haben, interessant. Ich freu mich schon darauf, mehr von dir zu lesen und stehe dir gerne mit Tipps zur Seite.

Tipps und einen interessierten Leser finde ich natürlich super -allerdings sind meine Themen und Settings in anderen Geschichten durchaus anders, nur so als Warnung.

Aber mit diesem Feedback hast du mir auf jeden Fall auch schon sehr geholfen. :)



47 Minuten -Prolog oder eigenständige Geschichte?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).